

MINISTERIE VAN ONDERWIJS, KUNSTEN EN WETENSCHAPPEN

ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN

DEEL XXXV, No. 5

25 februari 1957

PARNASSIANA NOVA. XIII

VIER NEUE HYBRIDEN

von

CURT EISNER

Zu dem Gelingen der nachstehend beschriebenen Kreuzungen haben drei Wiener Entomologen beigetragen, deren Namen ich eigentlich bei der Benennung der Hybriden festzuhalten die Absicht hatte. Da das indessen nach den neuesten Nomenklaturregeln nicht statthaft ist, muss ich mich darauf beschränken zu vermerken, dass der erfahrene Züchter Herr Hans Ryszka die Kreuzungen durchgeführt hat, dass Herr Ing. Josef Leinfest das französische Eiermaterial von seinen letzten Forschungsreisen nach Südfrankreich mitbrachte, und dass Herr S. Tichy befruchtete *apollo* ♀ in schwierigem Berggelände aus Steiermark beschaffte.

Schon wiederholt habe ich der Ansicht Ausdruck gegeben, dass gezogene *apollo* keine einwandfreien Schlussfolgerungen hinsichtlich ihrer Rassenzugehörigkeit zulassen. Das gilt in verstärktem Masse für Rassenkreuzungen aus ex ovo gezogenen Tieren. Deshalb gebe ich die nachstehende Beschreibung, um die man mich gebeten hat, mit dem entsprechenden Vorbehalt.

***Parnassius apollo* (*cetius* × *leovigildus*)**

Parnassius apollo L. subsp. *cetius* Fruhst. ♂ (Wachau, N.-Österreich) × *Parnassius apollo* L. subsp. *leovigildus* Fruhst. ♀ (Montan de Lure, B. A., Frankreich).

Der Vater ist ein typisch aussehender Vertreter seiner Rasse, die Mutter ist ärmer als Freiland-♀ aus Montan de Lure gezeichnet und dünner beschuppt. Von den männlichen Nachkommen lässt sich im Vergleich mit dem Vater sagen, dass sie eine stärkere und längere Submarginale, einen grösseren Hinterrandsfleck, besser ausgebildete Costalflecke im Vorderflügel zeigen; die Augenflecke sind kleiner, die Hinterrandschwärze etwas tiefer; bemerkenswert, dass, wie häufig bei Zucht, 5 ♂ der f. *quincunx* n.c. ange-

hören. Das Aussehen der ♀ hat sichtlich das *cetius*-Blut stärker beeinflusst. Die Schwarzmakeln, die Augenflecke sind grösser, die Hinterrandsschwärze ist intensiver und ausgedehnter als bei der Mutter, indessen sind die ♀ Hybriden kleiner als das Muttertier; die an sich seichte Schwarzüberpudrung des Vorderflügels besser entwickelt als bei subsp. *leovigildus* Fruhst. ♀; 2 ♀ f. *quincunx* n.c., 1 ♀ f. *primorubroanalis* n.c.

Parnassius apollo (leovigildus × cetius)

Parnassius apollo L. subsp. *leovigildus* Fruhst. ♂ (Montan de Lure, B.A.)
× *Parnassius apollo* L. subsp. *cetius* Fruhst. ♀ (Wachau).

Das Vattertier ist ein typischer Vertreter seiner Rasse, das ♀ ist ein kleines, nicht sehr typisches *cetius* ♀. Die ♂ Hybriden zeigen im Vorderflügel eine schmalere, aber dunklere Glasbinde, eine kürzere und schwächere Submarginale, einen etwas kräftigeren Hinterrandsfleck als der Vater; im Hinterflügel grössere Augenflecke mit deutlichem Weisspiegel — die des Vaters sind rot ausgefüllt —, kräftigere Analflecke. Der grösste Teil der ♀ Hybriden gleicht der Mutter, ist aber grösser als diese, mit kleineren Augenflecken. 4 der ♀ Nachkömmlinge zeigen die stärkere Ausbildung von Marginale und Submarginale auf beiden Flügeln, wie sie *leovigildus* ♀ eigen ist.

Parnassius apollo (leovigildus × brittingeri)

Parnassius apollo L. subsp. *leovigildus* Fruhst. ♂ (Montan de Lure, B.A.) × *Parnassius apollo* L. subsp. *brittingeri* Reb. & Rog. ♀ (Stein a.d. Enns, Steiermark).

Der Vater ein typisches *leovigildus* ♂, indessen mit grossen weissen Kernen in den Augenflecken, die Mutter ein kleines, reichgezeichnetes, ziemlich stark schwarz überpudertes ♀. Von den Hybriden liegen mir im Gegensatz zu dem reichhaltigen Material der zwei vorher genannten Kreuzungen nur 3 ♂ 4 ♀ vor, dazu bis auf 2 ♂ 1 ♀ Kümmerformen, sodass die Folgerungsmöglichkeiten noch beschränkter sind. Trotzdem halte ich das Ergebnis dieser vom Rassenstandpunkt mehr heterogenen Kreuzung für interessanter. In der Grösse sind alle 7 Exemplare durch die Mutter beeinflusst, die 33 mm Vorderflügelänge aufweist; die des Vaters beträgt 40 mm, die der Hybriden 30-35 mm. Von den Hybriden ♂ ähnelt das eine einem kleinen *leovigildus*; es weist bei normalen Vorderflügelbinden sehr reduzierte Costalflecke, einen bescheidenen Hinterrandsfleck, rot ausgefüllte Ozellen und nur einen Analfleck auf; der zweite ♂ Hybrid hat ein intermediäres Aussehen, der dritte gleicht mehr der mütterlichen Rasse. Ein ♀ Hybrid erinnert etwas an *leovigildus*, die anderen sind ausgesprochen *brittingeri*-Kümmerformen.

Von jedem der drei Hybriden

1 ♂ Holotypus	}	in c.m. in c. Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden,
1 ♀ Allotypus		
und eine Anzahl Paratypen		

weitere Paratypen in c. Ryszka und Bühler, Wien.

Zerynthia (hypemnestra × rumina rumina)

Zerynthia hypemnestra Scop. ♂ (Wachau) × *Zerynthia rumina rumina* L. ♀ (Andalusien).

Ein Hybris aus dem genus *Zerynthia* Ochsenh. wurde, soweit mir bekannt ist, noch nicht beschrieben. Die Abbildungen 1) Vater ♂ aus der Wachau, 2) Mutter ♀ aus Andalusien, 3) 5) 2 ♂, 4) 1 ♀ Nachkommen, alle oberseits, und 6-10) in der gleichen Reihenfolge unterseits, sprechen für sich selbst und erübrigen eigentlich eine nähere Beschreibung. Das Vater ♂ ist relativ arm gezeichnet und gehört der f. *bella* Neuburger an = Mittelzellularfleck reduziert, das Muttertier ist ein typischer Vertreter der Unterart. Der väterliche Einfluss hatte, ungleich stark, eine Zurückbildung der *rumina*-Zeichnungselemente zur Folge, der mütterliche dagegen eine Intensivierung der erhaltenen Makeln und Binden. Bemerkenswert ist das recht verschiedene Aussehen der drei Hybriden. Deren goldgelbe Grundfarbe ist etwa intermediär. Die beim Vater ♂ hellroten, nicht schwarz umrandeten Submarginalflecke des Hinterflügels sind bei den Nachkommen dunkelrot und dick schwarz eingebettet, bei ♀ 4) linksseitig aber erloschen. Während ♂ 3), der Holotypus, den für *rumina* L. typischen roten Fleck am Vorder- und Hinterflügel beiderseitig, ♀ 4) diesen nur rechts zeigt, fehlt er bei ♂ 5); bei diesem ist noch das kleine unbeschuppte Feld an dem Discus des Hinterflügels links erwähnenswert; beim ♀ ist dagegen das glasige Feld erloschen.

1 ♂ Holotypus	}	in c.m. in c. Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden.
1 ♀ Allotypus		
1 ♂ Paratypus		

